



Seepolizist der RCMP, Grenzpolizist der „CBSA“: Zuständigkeit in ganz Kanada.

Im Zeichen des Ahornblattes

Die Royal Canadian Mounted Police wurde vor 100 Jahren gegründet. Als kanadische Bundespolizei ist sie für den Großteil des Staatsgebiets zuständig.

Roter Waffenrock, Reiterstiefel, brauner Stetson-Hut, hoch zu Ross: Das Bild der *Mounties* prägt seit hundert Jahren das Bild der *Royal Canadian Mounted Police (RCMP)*. Mit Ausnahme einer kleinen Zeremonialeinheit, des *Musical Ride*, ist heute allerdings kein Angehöriger der RCMP mehr auf einem Pferderücken zu finden.

Rund 20.000 Polizeibeamte und 10.000 zivile Bedienstete gehören zur Bundespolizei Kanadas, die über mehr als 700 Dienststellen verfügt und auch in 150 Kommunen und rund 600 indigenen Gemeinschaften für die Sicherheit zuständig ist. Kanada ist in 10 Provinzen und drei autonome Territorien untergliedert. Der mit knapp 10 Millionen Quadratkilometern zweitgrößte Staat der Welt hat etwa 34 Millionen Einwohner. Staatsoberhaupt ist die britische Königin Elizabeth II., sie wird durch eine Generalgouverneurin vertre-

ten. Die Regierungsgeschäfte führt ein Premierminister. Acht der zehn kanadischen Provinzen bedienen sich im Rahmen von vertraglichen Vereinbarungen heute ausschließlich der Einsatzkräfte der RCMP, nur die beiden bevölkerungsreichsten Provinzen Ontario und Quebec haben noch eine eigene Provinzpolizei. Daneben gibt es in ganz Kanada viele lokale Polizeibehörden. Provinzen wie Alberta, British Columbia oder Saskatchewan haben im Lauf des 20. Jahrhunderts ihre eigenständigen Polizeien aufgegeben. In der Provinz Neufundland und Labrador gibt es zwar die *Royal Newfoundland Constabulary*, diese patrouilliert aber nur in städtischen Gebieten. Für den „rauen Norden“ Kanadas mit Gebieten rund um den Polarkreis sind heute drei Abteilungen der RCMP (*M-Division – Yukon, V-Division – Nunavut und G-Division – Northwest Territories*) verantwortlich.

Die Wurzeln der RCMP gehen bis ins 19. Jahrhundert zurück: Im Mai 1873 schuf das kanadische Parlament die Rechtsgrundlage für die erste bundesweite Polizeitruppe, die in den neu besiedelten Territorien im Westen des Landes zur Aufrechterhaltung von Ruhe, Ordnung und Sicherheit eingesetzt werden sollte. Die Polizisten patrouillierten auf Pferden und erhielten wegen ihres Einsatzgebietes den Namen *North-West Mounted Police (NWMP)*; die meisten hatten einen militärischen Hintergrund. Die rote Farbe des Zeremonialgewands der *Mounties* geht auf diese Zeit zurück. Entgegen mancher Deutungen, die einen Zusammenhang mit der Farbe des Ahornblattes in der kanadischen Flagge herstellen, ist sie eine Reverenz an die roten Röcke der britischen Soldaten und diente dazu, die kanadischen Ordnungshüter von U.S.-Soldaten in blauer Montur zu unterscheiden.



Royal Canadian Mounted Police: Rund 20.000 Polizistinnen und Polizisten und 10.000 zivile Bedienstete.

Ende des 19. Jahrhunderts drohte der NWMP durch Änderungen an der politischen Spitze das Ende, der Goldrausch am Fluss Klondike verhalf den Mounties aber zu neuer Bedeutung und Popularität. 1904 erhielten sie von König Edward VII. erstmals die Bezeichnung „Royal“ für „Königlich“.

Ab 1868 hatte eine weitere Polizeieinheit, die *Dominion Police*, das Privileg besessen, das Parlamentsgebäude in Ottawa zu schützen und Bundesgesetze in ganz Kanada zu vollziehen. 1918 wurden ihr diese Kompetenzen für den Westen Kanadas entzogen, 1920 wurde die *North-West Mounted* mit der *Dominion Police* zusammengelegt. Es entstand die *Royal Canadian Mounted Police*.

Das Hauptquartier wurde von Ottawa nach Regina verlegt. Regina ist bis heute auch der Ort des Ausbildungszentrums („Depot Division“) der RCMP. Die Grundausbildung dauert 26 Wochen und erfolgt in den beiden Amtssprachen Englisch und Französisch. Bewerberinnen und Bewerber müssen mindestens 19 Jahre alt sein und die Bereitschaft haben, überall in Kanada Dienst zu versehen.

Jedes Jahr werden rund 1.000 neue „Mounties“ ausgemustert. Ein Werbevideo der RCMP, das 2020 im Rahmen einer aktuellen Rekrutierungskampagne präsentiert wurde, beschreibt die fordernde und traditionelle Ausbildung in Regina, die teils an ein „Boot Camp“ erinnert.

Frauen im Polizeidienst. Seit dem Ende des 19. Jahrhunderts waren Frauen in verschiedenen Polizeifunktionen tätig, etwa im Strafvollzug für weibliche Häftlinge. In den frühen Jahren der *Mounties* waren deren Ehefrauen oft ihre wichtigste „Kolleginnen“: Während die Polizisten in entfernten Landstrichen im Einsatz waren, erledigten die Frauen das Berichtswesen, versorgten Gefangene und waren Ansprechstellen vor Ort. Ab 1974 wurden Frauen in den vollwertigen uniformierten Polizeidienst aufgenommen. Heute beträgt der Anteil der Polizistinnen 20 Prozent. 2006 kam Bev Busson als erste Frau an die Spitze der RCMP. Seit 9. März 2018 ist mit Brenda Lucki wieder eine Frau Polizeipräsidentin (*Commissioner*).

Die RCMP verfügt über eine Vielzahl von Sonder- und Spezialeinheiten, unter anderem das taktische Einsatzkommando *ERT* (*Emergency Response Team*), die Seepolizei und den *RCMP Air Service*, der aufgrund der großen Distanzen in Kanada eine Flugzeugflotte unterhält. Aufgrund der bundesstaatlichen Struktur Kanadas ist die RCMP für eine breite Palette an Aufgaben auf Bundesebene zuständig. Das Strafrecht ist in Kanada eine bundesgesetzliche Materie. Die RCMP verfolgt alle Straftaten und hat zahlreiche spezialisierte Gruppen, etwa zur Bekämpfung des Terrorismus, der Suchtgiftkriminalität und der organisierten Kriminalität. Im Grenzschutz arbeitet die RCMP mit der 2003 gegründeten *Canada Border Services Agency*

(*CBSA*) zusammen. Für die Königin, die Generalgouverneurin, Regierungsangehörige und deren Familien, ausländische Staatsgäste und diplomatische Vertretungen übernimmt die RCMP Schutz- und Überwachungsfunktionen. Seit 1989 werden Beamte der RCMP auch zu internationalen Auslandseinsätzen entsandt. Die erste Mission führte 100 Polizisten nach Namibia.

Amoklauf. In vielen entlegenen Gebieten Kanadas gehen RCMP-Beamte alleine auf Streife. Außerhalb der Ballungsräume ist die Kriminalitätsrate in Kanada traditionell eher gering. Internationale Schlagzeilen machte daher ein Amoklauf in der nordöstlichen Provinz *Nova Scotia* im April 2020: Ein 51-jähriger Zahnarzt tötete an 16 Tatorten entlang der Atlantikküste 22 Menschen und setzte mehrere Gebäude in Brand, bevor er von Einsatzkräften gestellt werden konnte und beim Zugriff erschossen wurde. Der Mann war als „Polizeifan“ bekannt; er trug eine RCMP-Uniform und fuhr ein Fahrzeug, das im Aussehen einem Streifenwagen nachempfunden war. Bei keinem anderen Verbrechen in der kanadischen Geschichte wurden von einem Täter mit Schusswaffen mehr Menschen umgebracht. Zu den Opfern gehörte auch eine Angehörige des RCMP. Seit den 1870er-Jahren sind 243 Angehörige der RCMP und ihrer Vorgängerorganisation, der *North West Mounted Police*, in Ausübung des Dienstes verstorben. Gregor Wenda
www.rcmp-grc.gc.ca